Der Wegweiser.

Ein Volksblatt
für
die Ober- und Nieder-Lausitz.

№ 41. Görlitz, Donnerstag, den 9. October. 1834.

Tages-Begebenheiten.

Inland.

Berlin, 1. Octbr. Nachdem Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland vorgestern Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Louise, Wittwe des verstorbenen Fürsten Anton Radziwill in Freienwalde einen Besuch abgestattet, haben Sich Allerhöchstdieselben gestern mit der Großfürstin Maria Kaiserl. Hoheit nach Potsdam begeben.

Se. Majestät der König haben dem Kantor und Schullehrer Großmann zu Schweinitz, im Grünberg. Kr., das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Den 2. Octbr. Der Geheime Ober-Medizinalrath Dr. von Wiebel, Chef des Militair-Medizinalwesens, erster General-Stabs-Arzt der Armee und zweiter Leib-Arzt Sr. Maj. des Königs, Direktor des medizinisch-chirurgisch. Friedrich-Wilhelms-Instituts und der mediz.-chirurgisch. Militair-Akademie, beging gestern sein 50jähriges Dienstjubiläum, indem derselbe 1784 als Compagnie-Chirurgus in das Preuß. Heer eingetreten war. Des Königs Majestät übersandten dem Jubelgreise die diamantenen Insignien des rothen Adler-Ordens 2. Klasse mit dem Sterne, begleitet von einem, in den gnädigsten Ausdrücken abgefaßten, Kabinetsschreiben. Von andern Beweisen hoher und allgemeiner Theilnahme erwähnen wir des Brustbildes der Frau Fürstin von Liegnitz, als eines Geschenkes Ihrer Durchlaucht. Die in Berlin anwesenden Militair-Aerzte und Beamte des medicinischen Stabes überreichten eine auf des Festes Feier geprägte goldene Medaille, sämmtliche Civil-Aerzte die von L. Wichmann angefertigte Marmorbüste des Gefeierten, und die obern Militair-Aerzte einen, nach einer Zeichnung des Herrn Ober-Bau-Direktors Schinkel bei Hossauer vortrefflich gearbeiteten silbernen Pokal.

Se. Maj. der König haben dem Kaiserl. Russischen Obersten von Kotzebue den rothen Adler-Orden zweiter Klasse und dem geh Finanzrath Langner den rothen Adler-Orden 4ter Klasse zu verleihen geruht.

Ferner haben Se. Maj. die Wahl des Profess. Dr. Steffens zum Rektor der hiesigen Universität zu bestätigen, den Kreis-Physikern Dr. Dr. Fischer zu Oels und Prieger zu Kreuznach den Hofraths-Charakter allergnädigst zu verleihen und die desfallsigen Patente Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

In Folge des mit Sr. Durchl. dem Herzoge von Sachsen-Coburg-Gotha unterm 31. Mai abgeschlossenen und unterm 8. und 26. Juni ratifizirten Staats-Vertrages erfolgte am 22. Septbr. von Seiten Preußens durch den Herrn Ober-Präsidenten von Bodelschwingh die Besitz Ergreifung des Fürstenthums Lichtenberg. (Auf dem linken Rheinufer, mit dem Hauptorte St. Wendel.)

Durch eine, wie es scheint durch Unvorsichtigkeit entstandene, Feuersbrunst wurde die nur aus 326 Häusern mit 2362 Einwohn. bestehende Kreisstadt Steinau a. d. O. nebst dem angränzenden Dorfe Georgendorf gänzlich eingeäschert und nur die evangelische Kirche nebst Prediger- und Schul-, ingleichen 4 Bürgerhäusern sind erhalten worden.

Deutschland.

Leipzig, 28. Sept. Heute nimmt unsre Michaelis-Messe mit der sogenannten Böttcherwoche ihren Anfang, oder sie hat vielmehr schon einige Tage früher mit großer Lebhaftigkeit begonnen; denn es sollen in

einigen Artikeln, wohin jedoch Colonialwaaren nicht gehören, nicht unbedeutende Geschäfte gemacht worden seyn. Auch ist die Zahl der Fremden, zumal der Verkäufer, größer als sonst. — Unter den Sehenswürdigkeiten ist Herrn G. Reichard's großer Luftball, mit welchem er und seine Tochter in Dresden am 7. Sept. eine glückliche Luftfahrt ausgeführt haben, zu bemerken. Sonntags, den 5. Oct. wird die Füllung bis zu einer für zwei Personen erforderlichen Steigkraft stattfinden, sodann aber die Luftfahrt unternommen werden.

München, 24. Sept. Die neuesten Briefe vom 23. und 24. August bestätigen die vollkommene Unterdrückung des Aufstandes in Messenien.

Stuttgard, 26. Sept. Gestern fand auf dem Königl. Landhause Rosenstein das Mittagsmahl statt, zu welchem Se. Königl. Majest. die hier anwesende Versammlung von Naturforschern und Aerzten hatten einladen lassen. Um 12 Uhr erschienen Se. Majestät und unterhielten Sich, nachdem Höchstihnen die einzelnen Mitglieder vorgestellt worden, gegen 2 Stunden mit denselben.

Den 27. Sept. (Deutscher Courier.) Die zahlreiche Theilnahme bei der dießmaligen Versammlung der Naturforscher und Aerzte beweist das gedruckte Verzeichniß der einheimischen und auswärtigen Mitglieder und Theilnehmer, welches 454 Namen aufführt. Nach dessen Fertigung sind 63 hinzugekommen, so daß die Gesammtzahl 517 beträgt.

Frankfurt a. M., 27. Sept. (Frankf. J.) Die Weinlese hat hier und da schon begonnen. An Qualität, aber nicht an Quantität, wird der dießjährige Wein dem 22er gleichkommen. Fäulniß und Mäuse thun den reifen Trauben einigen Schaden.

Neuchatel, 24. Sept. Gestern fand zu Valangin die feierliche Uebergabe der Fahne statt, die Ihre Königl. Hoh. die Frau Kronprinzessin (von Preußen) der dortigen Bürgerschaft geschenkt und mit einem huldreichen Schreiben begleitet hat.

Rußland.

Riga, 22. Septbr. Aus der Fellinschen Gegend meldet die Dorpater Zeitung, daß dort nach 7wöchentlicher, von starken Winden begleiteter Hitze, Regen eingetreten sey. Indeß ist das Sommergetreide größtentheils mißrathen, und alles Gemüse von Raupen verzehrt. Ganze Reihen von Birken und Pappeln stehen entblättert und die Blattknospen wie im Frühling. Andre Bäume treiben den dritten Schuß. Faulbaum und Linden blühten zum zweitenmale.

Schweden.

Stockholm, 26. Sept. Der Kaiserl. Russ. General-Gouverneur von Finnland, Fürst Mentschikow, wird hier täglich mit einer besondern Mission Sr. Majestät des Kaisers von Rußland erwartet.

Die Cholera fängt nun, nachdem sie 5 Wochen auf der Hauptstadt gelastet, allmählig an, abzunehmen. Die Zahl der Gestorbenen beläuft sich auf mehr als 3000, so viel, wie sonst in einem ganzen Jahre hier sterben. Ein hier befindlicher fremder Arzt versicherte, daß er nirgends so treffliche Anordnungen zur Hemmung des Umsichgreifens der Cholera gefunden habe.

Holland.

Aus dem Haag, 25. Sept. Das Journ. de la Haye enthält ein Dekret von Don Carlos, datirt aus dem Königl. Palaste zu Guernica vom 7. Sept., worin derselbe erklärt, daß er alle von König Ferdinand VII. bis zum 6. Octbr. 1832 abgeschlossenen Anleihen vollständig anerkenne und die nöthigen Maßregeln zur Befriedigung der Gläubiger anordnen werde, sobald er, im Besitze der Hauptstadt, in alle seine Rechte wieder eingesetzt seyn würde.

Belgien.

Brüssel, 26. Sept. Der zum Gouverneur von Luxemburg ernannte Herr Coppin hat dieses Amt nicht angenommen.

Frankreich.

Paris, 24. Sept. Im Messager heißt es: Man sagt, der Marschall Gérard sey, weil er der Regierung eine, seinen Ansichten entsprechende Richtung nicht zu geben vermöge, entschlossen, die Präsidentschaft des Conseils aufzugeben und sich auf die Leitung des Kriegs-Departements zu beschränken.

Man behauptet, es seyen Nachrichten von der Grenze eingegangen, die durchaus günstig für Don Carlos lauteten. Zumalacarreguy habe sich neuerdings der Städte Elisondo und Burgos bemächtigt; die Truppen der Königin hätten sich in größter Unordnung nach St. Sebastian und Vittoria geflüchtet.

Die Gazette enthält Nachstehendes: „Karl V. hat die erschütternde Nachricht von dem Tode seiner vielgeliebten Gemahlin mit dem Muthe eines Christen aufgenommen."

Den 25. Sept. Heute Morgen ist der Minister-Rath schon bei guter Zeit in den Tuilerien versammelt gewesen und hat bis 2 Uhr Mittags konferirt. Man glaubt, daß wichtige Maßregeln in Bezug auf Spanien erörtert worden sind.

Der Constitutionel meint, daß der Aufenthalt des General Sebastiani in Neapel nicht von langer Dauer seyn und daß seine Reise zwei wichtige Ergebnisse liefern solle: 1) die Vermählung einer Französischen Prinzessin mit dem Bruder des Königs beider Sicilien, 2) die Anerkennung der gegenwärtigen Regierung in Spanien Seitens des Sicilianischen Hofes.

Den 26. Sept. (Moniteur.) Eine Depesche aus Bayonne vom 24. meldet, daß die Königin von Spa-

Einheimisches.

Unglücksfälle.

Am 28. September Abends 1/2 6 Uhr zündete ein Blitzstrahl in dem auf dem Hofe zu Moholz befindlichen Thürmchen, und legte den Ochsenstall, Pferdestall, die Wagen-Remise, Schäfer- und Jägerwohnung in Asche.

Am 7. October Nachmittag 3 Uhr brach zu Groß-Krauscha ein Feuer aus und legte das Wohnhaus des Bauer Kretzschmar in Asche.

Die Marschländer.

Die fetten Marschen oder Marschländer an der Nieder-Elbe und namentlich die am linken Ufer gelegenen, als das alte Land, Kehdingen und das Land Hadeln eigneten sich, ehe man sie zu entwässern und durch Dämme gegen den Einbruch des Meeres zu schützen verstand, nur hier und da zur Viehweide. Im untersten Rheingebiet, in Holland und Flandern wußte man weit eher das Wasser zu bezähmen und den ergiebigen Boden zu nützen.

Im 12. Jahrhunderte lud man viele Holländer, die damals durch Wasserfluthen geängstigt wurden, zu Niederlaßungen in diesen Gegenden ein. Der Bauer, dessen Vorfahren freie Leute gewesen, schmachtete zu dieser Zeit fast überall in Leibeigenschaft; das Feld, was er bebaute und selbst seine Person und seine Familie gehörten einem Herrn; er konnte sogar von diesem verkauft werden, wie ein Stück Acker oder Vieh. Diese Ansiedler aus Holland erhielten aber gewisse Freiheiten und wurden auch nach eigenthümlichen Rechte gerichtet. Dies zog sie an und sie bearbeiteten mit dem regsten Fleiße den neuen Boden, der auch bald die darauf verwandte Mühe mit der üppigsten Ergiebigkeit belohnte. Noch jetzt findet man in einigen solcher Colonieländer altes Recht, alte Gewohnheit und große Wohlhabenheit, was den Reisenden wohlthuend anspricht, wenn auch die Natur des Landes, den erhabenen Anblick des Meeres abgerechnet, dem Auge nichts Reizendes darbietet. Die Luft ist feucht und schwer, doch Menschen und Thiere gedeihen vortreflich darin. Den ganzen Sommer hindurch bleiben Kühe und Ochsen, wie in Holland, Tag und Nacht auf der Weide, und so saftig ist der Graswuchs, daß freie Grasung sie so fett macht, als gute Mästung im Stalle. Die großen, langgestreckten Kühe geben fette Milch zu vortrefflicher, wohlschmeckender Butter. Die Pferde sind ebenfalls groß, stark und ausdauernd. Man schlachtet Schweine von 4 bis 500 Pfund, und Gänse, die gerupft und ausgeweidet nicht selten 25 Pfund wiegen Der Körperbau der Menschen ist stattlich, und trotz Klößen, Speck, Rauch- nud Pökelfleisch sind sie doch keinesweges schwerfällig, im Gegentheile thätig, aufgeweckten Gemüthes, ja oft von muthwilliger Munterkeit.

(Der Beschluß folgt.)

Die Wahl des Phylias.

(Beschluß.)

Das Gesicht des Dämons nahm plötzlich einen göttlichen Ausdruck an. Majestätisch hob sich seine Stirne, und aus seinen durchbohrenden Blicken strahlte unaussprechliche Weisheit, als er folgendes erwiederte: „Horch! Während Du jene unwürdige Frage an mich richtest, schallt das Gelächter des verderbten Glaucus an Dein Ohr. Die Götter bestimmten ihm, daß er geliebt und verachtet werde. Möchtest Du — könntest Du Dir die Vergangenheit erkaufen — das Leben leben, das er gelebt hat? Möchtest Du, um des Lächelns der Schmeichler, oder um der Liebe des Mädchens Deiner Jugend willen, das Gefühl haben, daß Dein Daseyn werthlos gewesen sey, daß Dein Grab unbekannt seyn werde? Nein, am Erröthen Deiner Wangen sehe ich, daß Du fühlst, wie dem Großen der Stolz der Erinnerung Glück genug sey. Deine einzige Verirrung bestand darin, daß Du den schwankenden Hauch der Volksgunst als den Lohn für unsterbliche Arbeiten begehrtest. Große Männer müssen der Welt dienen, ohne sich um ihren nichtigen Beifall zu kümmern. Ihre Herzen sind ihre eigne Welt. Hättest Du nur danach gestrebt, groß zu seyn, würde es Dich nie geschmerzt haben, daß Du nicht

geliebt wurdest. Die Seele des Großen muß einem Strome gleichen, der sich seines gewaltigen Laufes freuet, allen wohlthut und die welkenden Kränze nicht achtet, welche vergängliche Hände in seine Fluthen werfen mögen."

In derselben Nacht wurde Phylias Leiche von einem der nach Hause zurückkehrenden Schwärmer im Walde gefunden. Und der König von Persien ließ den Körper in einem prunkvollen Grabmahle beisetzen und die Bürger von Athen ordneten eine öffentliche Trauer wegen seines Todes an. Und Tausend Dichter verkündeten Unsterblichkeit dem Namen des Phylias und der Name des Phylias ist, außer in dieser flüchtigen Erzählung, von der Erde verschwunden.

Die schnelle Ausgleichung.

Auf der Brüdergasse in Görlitz sahe ein Landmann einen Mann vor sich hingehen, den er für einen alten Bekannten hielt. Immer hatte ihn sein Freund bei dem Begegnen auf der Gasse geneckt, entweder ihm im Vorbeigehen den Stock aus der Hand geschlagen, oder ihn damit über den Rücken gehauen. Heute wollte er nun das Vergeltungsrecht ausüben; er schlich sich daher unbemerkt an ihn heran, und ließ nun mit gehörigem Nachdruck den Stock auf den Rücken des vermeintlichen Freundes fallen.

Rasch drehte aber dieser sich um, und — zwei Hiebe waren die Antwort auf diese so eigenthümliche Begrüßung. Jetzt wurde der Landmann seinen Irrthum inne, er sahe, daß er nicht den Freund sondern einen ihm ganz unbekannten Mann geschlagen hatte, daher sprach er: „Freund, nehmt's nicht übel, es sollte einem Andern gelten!" „Im Geringsten nicht," erwiederte der Fremde, „wir sind quitt!"

Bekanntmachungen.

100 Thaler Prämie
für die Entdeckung eines Verbrechers.

Die in untenstehendem Signalement bezeichneten beiden Personen brachen am Sonntage den 7. v. M. Vormittags in die vom Dorfe isolirt liegende Wohnung des Häuslers Franz Stölzer zu Merzdorf diesseitigen Kreises, deren Bewohner nach der Kirche gegangen waren und dieselbe verschlossen hatten, diebischerweise ein. Die benachbarte Inliegerfrau Liebig, welche den Einbruch bemerkt hatte, gab dem zunächst wohnenden Gärtner Melchior Scholz von dem Vorfall Kunde und beide eilten den inmittelst entkommenen Dieben nach, fanden sie mit einer Hucke in einem Gesträuch, und als der Scholz sie zur Rückkehr ins Dorf aufforderte, entlud die unten sub b bezeichnete Person ein mit Posten geladenes Terzerol gegen den Scholz und verwundete denselben dermaßen im Gesicht, daß er am 9. Abends starb. Beide Verbrecher nahmen die Flucht, und entkamen mit Hinterlassung der Hucke, in welcher sich eine Menge gestohlener Kleidungsstücke befanden.

Obgleich die beiden Verbrecher schleunigst und vielseitig verfolgt wurden, hat man ihrer dennoch nicht habhaft werden können, und die Königliche Regierung hat sich bewogen gefunden, mich zu beauftragen: Demjenigen eine Prämie von 100 Rthlr. zuzusichern, welcher den Verbrecher entdeckt, so, daß er zur Untersuchung gezogen werden kann.

Signalement.

a) der Mannsperson.

Name unbekannt, — gegen 40 Jahre alt, — 5 Fuß 1 Zoll groß, — untersetzter Statur, — länglichen Gesichts, — blaßer Gesichtsfarbe, — gekleidet in einen rußisch grünen Leibrock nach Art der Invaliden-Röcke, — weiße Weste, — lange grau zeugne Hosen und Tuchmütze, — baarfuß.

b) der Weibsperson.

Name unbekannt, — gegen 30 Jahr alt, — circa 5 Fuß 4 Zoll groß, — Gesicht länglich, — Gesichtsfarbe blaß, — gekleidet in einen rußisch grünen Spenser, Rock von braun gegitterten Gingham, — roth baumwollenes nicht gemustertes Tuch nach sächsischer Art um den Kopf gebunden, — Leibchen von gelber Farbe, ohne Schürze und baarfuß.

In vorstehender Kleidung ist diese Person nach dem Einbruch und bei der Flucht gesehen worden, und sie scheint eine blos übergeworfene gewesen zu seyn, weil die Liebig dieselbe beim Einbruch in weißer Kleidung gesehen haben will. Bei der Flucht wurden unter der weiblichen Kleidung grautuchne Hosen gesehen.

Löwenberg, den 2. October 1834.

Königlicher Kreis-Landrath.
Graf v. Frankenberg.

So eben ist erschienen und in der Grüsonschen Buchhandlung zu haben:

Seidenberg, eine lithographirte Zeichnung, am Morgen nach dem Brande aufgenommen und zum Besten der Abgebrannten herausgegeben von Schalle.

Einladung.

Freitag als den 10. Octbr. wird mein Kaffeehaus (zum deutschen Hause) zum öffentlich freundlichen Besuche eröffnet.

Rauschwalde, den 8. Octbr. 1834.

Böttger.

Capital-Ausleihung.

7000 Rthlr., am liebsten ganz, doch auch gespalten, aber nicht unter 2000 Rthlr. liegen sofort gegen Verzinsung zu 4 pro Cent und pupillarische Sicherheitsgewähr zum Ausleihen auf Rittergüter bereit. Wo? sagt die Redaction des Wegweisers.

Auctions-Anzeige.

Montag und Dienstag den 20. Octbr. von Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr sollen im Auctions-Local in der Petersgasse folgende Gegenstände verauctionirt werden, als: 1 großer Glasschrank, 1 dergl. schön fournirter Schrank, verschiedene Wirthschafts- und Actenschränke, mehrere Regale, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen, Federbetten, männliche und weibliche Kleidungsstücke, 2 Wanduhren mit viertel Werk nebst Kasten, 2 Taschenuhren, 1 Ladentisch, 1 Fortepiano, Cylinderlampen, Glasflaschen, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, und couleurtes baumwollenes Strickgarn.

Friedemann, verpfl. Auctionator.

Anzeige.

Einem Hochgeehrten Publico zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich seit Michaelis auf dem Fischmarkt No. 61 neben dem Inquisitoriat wohne.

Zugleich bemerke ich, daß ich des Morgens bis 8 Uhr, des Nachmittags bis 2 Uhr zu Hause zu sprechen bin.

Dr. Saladin.

Anzeige.

Der heutigen No. d. Bl. ist ein ausführlicher Plan unsrer neu errichteten Leihbibliothek beigegeben, wobei wir bemerken: daß ein vollständiger Catalog darüber für 2 sgr. bei uns zu haben ist.

Heyn'sche Buch- und Kunsthandlung in Görlitz.

Oeffentlicher Dank.

Für die Abgebrannten in Seidenberg sind eingegangen:

Vom Herrn Hpt. Str. A. Ass. S. 1 thlr. — In der Bürgerschule für Mädchen wurde gesammelt 2 thlr. 27 sgr. 6 pf. — Von Mad. B. ein Päckch. Sachen mit ein Paar Kinderstiefeln. — Von Hrn. F. 10 sgr. — Von Hrn. A. 10 sgr.

Für die Abgebrannten in Goldentraum:

Von einem Ungenannten a. S. 5 thlr. — Von Hrn. A. 10 sgr.

Zur Annahme von milden Gaben ist ferner bereit

Die Redaction des Wegweisers.

Für die Abgebrannten in Seidenberg ist bei den Unterzeichneten eingegangen:

An Gelde:

Ungenannt 10 sgr. P. R. 1 thlr. C. K. 1 thlr. M. H. 1 thlr. Von der Schuljugend in Cunnersdorf für die Schulkinder in Seidenberg 3 thlr. 21 sgr. 6 pf. Von dem Herrn D. B. 1 thlr. Von einigen Confirmanden 1 thlr. H. S. 1 thlr. Herr Kaufm. Schneider 1 thlr. Anstreicher Gierth 10 sgr. Madame Hartmann 2 thlr. Herr Kaufm. C—u 2 thlr. Herr Kähling 20 sgr. Herr Cantor U. 5 thlr. Herr Lätsch 1 thlr. M. N. 3 thlr. Herr Bühne 1 thlr. Herr J. aus Bielau 1 thlr. Herr Kaufm. R. 3 thlr.

An Kleidungsstücken ꝛc.

1 Packet Wäsche M. P. 1 Packet Sachen, 1 Hut M. Sch. 1 Oberrock und 2 Bettstellen B. 3 Packete und 4 Paar Stiefeln sign. H. R. K. 1 Packet Kinderzeug M. G. 1 Packet diverse Kleidungsstücken M. Oe. 1 Packet diverse Kleidungsstücken O. S. 2 Packet diverse Kleidungsstücke M. H. 1 Hut, 1 Mütze und 1 Paar Schuhe v. Herrn M. S. 3 Packete sign. H. R. K. No. 1, 2, 3. 1 Packet darin 26½ Elle Indienne zu 3 Kleidern und 1 Schürze 27 Stück geschnittenen Collico Tücher sign. H. G. 1 Packet M. H. 1 Packet 2 Kleider und 1 Oberrock sign. M. K. 1 Packet Wäsche und 1 Damenhut R. Seh. 1 Mantel und 1 Paar Beinkleider Ord. H.

Zur fernern Annahme von Beiträgen sind erbötig die Herren Apotheker

Struve und Mitscher.

Görlitz, den 7. October 1834.

An milden Gaben sind noch eingegangen:

für Seidenberg:

vom Hrn. Pudritzkrämer Eifler 6 thlr. — Vom Hrn. Kürschner Böhme 2 thlr. — Vom Hrn. Schuhmacher Stübner 5 sgr. — Am allgemeinen Erntefeste vom Hrn. Tabacksfabricanten Gerste ein Ducaten.

für Goldentraum:

1 Packet Sachen vom Bäcker-Meister W. — Vom Hrn. Baumberg im Namen mehrer Ungenannten 25 sgr.

Haupt, Pastor Ordinarius. Köhler, Rathsherr. Die Redaction des Wegweisers.

Tauf-, Trau- und Sterbe-Liste.

Getauft wurde den 27. Sept. des Mstr. Daniel Gottlieb Apelt, B. u. Schneiders allh., Sohn, Ernst Herrmann, geb. d. 18 Sept. — Den 28. Sept. 1) des Mstr. Ernst Wilhelm Schulze, B, Zeug- und Leinwebers allh., Sohn, Ernst Julius, geb. d. 16. Sept. — 2) Des Friedrich Gotthelf Gründling, Zimmerhauerges. allh., Tocht., Maria Louise, geb. d. 23. Sept. — 3) Des Joh. Gottlieb Kühn, Gartenpacht. allh., Tocht., Johanne Christiane Juliane, geb. d. 22. Sept. — 4) Des Joh. Gottfr. Creuziger, Inwohn. allh., Tocht., Caroline Henriette Theresia, geb. d. 22. Sept. — 5) Des Joh. Moritz Großmann, Inwohn. und Schuhmacher in Rauschwalde, Tochter, Maria Amalia, geb. d. 20. Sept. — Den 30 Sept. 1) des Hrn. Carl Imman. Thieme, brauberecht. B. u. Gasthofsbesitzer allh., Sohn, Carl Otto, geb. d. 17. Sept. — 2) Des Joh. Gottlieb Möbius, Inwohn. allh., Sohn, Carl August, geb. d. 22. Sept. — Den 1. Oct. des Hrn. Johann Traugott Lüders, brauberecht. B. u. Wagenbauers allh., Tochter, Ernestine Wilhelmine Bianka, geb. d. 13. Sept.

Getraut den 28. Sept. 1) Hr. Carl Friedrich Kyaw, Privatcopist allh., u. Fr. Christiane Charlotte verw. Pinger geb. Fochtmann, weil. Mstr. Carl Gotthelf Pingers, B. u. Stellmach. allh., nachgel. Wittwe. — 2) Joh. Gottfried Höpfner, zur Kriegsreserve entlass. Königl. Pr Gardelandwehr-Grenadier, und Jgfr. Anna Rosina geb. Schuster. 3) Anton Augustin Adalbert Bittner, zur Kriegsreserve entlass. Schütze allh., u. Joh. Christiane Blümel, weil. Ehrenfried Blümels, Tuchmacherges. allh., nachgel. ehel. jüngste Tochter.

Gestorben den 24. Sept. Mstr. Zacharias Lebrecht Eichler, B. u. Tuchfabricant allh., alt 67 J. 11 M. 12 T. — Den 27. Sept. des Hrn. Joh. Martin Rudolph, B., Schwarz- und Schönfärbers, auch Manglers allh., Sohn, Paul Guido, alt 10 M. 13 T. — Den 28. Sept. 1) Joh. Georg Hammer, B. u. Lohnkutscher allh., alt 34 J. 9 M. 29 T. — 2) Des Mstr. Daniel Gottlieb Apelt, B. u. Schneiders allh., Sohn, Ernst Herrmann, alt 10 T. 3) Der Christiane Friedericke Dorothee geb. Gründling unehel. Sohn, Carl Heinrich Herrmann, alt 1 J. 4 M. 15 T. — Den 29. Sept. 1) Mstr. Sam. Traug. Alert, B. u. Tischler allh., alt 63 J. 5 M 21 T. — 2) Johann Carl Schramm, B. u. Hausbesitz. allh., alt 36 J. 7 M. 2 T. — Den 30. Sept. 1) des Friedrich Aug. Ludwig, Tuchscheerges. allh., Ehefrau, Joh. Christiane geb. Hausky, alt 53 J. 6 M. 1 T. — 2) Des Mstr. Carl Gottlieb Schubert, B. u. Weißbäckers allh., Tocht., Bertha Friedericke, alt 10 M. 13 T.

Fremden-Liste.

Vom 29. September bis zum 5. October 1834.

Zur goldnen Sonne. Hr. Wünsche, Rektor und Mittagsprediger a. Großschirnau bei Guhrau.

Zum weißen Roß. Hr. Arnstein, Musiklehrer a. Liebau. Hr. Czygan, Kandidat a. Breslau. Hr. Lönfelder, Apotheker a. Muskau. Hr. Bürger, Handlungsreisender a. Stuttgart. Die Hrn. Schroer, Büstorf u. Urban, Kaufleute a. Breslau. Hr. Richter, Kfm. a. Brieg. Hr. Ebert, Handelsmann a. Obercrinitz. Hr. Exner, Kfm a. Marklissa.

Zur goldnen Krone. Hr. Mengersen, Kfm. a. Bremen. Hr. Erselius, Apotheker a. Großschönau. Hr. Sturm, Student der Rechte a. Halle. Hr. Tobschäll, Uhrmacher a. Süßenbach. Die Hrn. Rätsch u. Schober, Handelsleute a. Lauban. Hr. Sterzing, Kfm. a. Schmalkalden.

Zur Stadt Berlin. Hr. Becker, Kfm. a. Dresden. Hr. v. Scheibner, Student der Rechte a. Halle. Hr. Dihm, Kfm. a. Lauban. Hr. Apelt, Färber a. Greiffenberg. Hr. Kreutzel, Juwelier a. Frankenstein. Hr. Laczynski, Studiosus a. Breslau.

Zum goldnen Baum. Hr. Löwenthal, Kfm. a. Berlin. Hr. Beyer, Lehrer auf dem Gewerbeinstitut a. Berlin. Hr. Ramm, Kfm. a. Berlin. Hr. v. Guschin, Reichsgraf a. Zirawo in Oberschlesien. Hr. Götzel, Handlungsdiener a. Schweidnitz. Hr. Schulze, Kfm. a. Neuzouche. Hr. Meister, Appreteur a. Goldberg.

Zum braunen Hirsch. Hr. Karkutsch, Kfm. a. Berlin. Hr. Kleemann, Kfm. a. Schweinfurth. Hr. Hempel, Kfm., Hr. Hilliger, Handlungsdien. u. Hr. Titze, Oberlandesgerichtsreferendarius, sämmtlich a. Breslau. Hr. Heckel, Kfm. a. Stuttgart. Hr. Dettley, Kfm. a. Friedersdorf. Hr. Kräger, Kfm. a. Beushausen. Hr. Sattig, Kreisjustizrath a. Glogau. Graf Wartensleben, Oberst a. D. a. Breslau. Hr. Schröpffer, Kfm. a. Benshausen. Hr. Klocke, Kfm. a. Sagan. Hr. Finsky, Kfm. a. Frankfurt a. O. Hr. Hasse, Justizkommissarius, u. Hr. Schiller, Kandidat des Predigtamts, beide a. Liegnitz. Hr. Schrader, Kfm. a. Hamburg. Hr. Haferland, Tuchfabrikant a. Finsterwalde. Hr. Knauer, Sekretair a. Löwenberg. Hr. Seiskowski, Gelehrte a. Krakau. Hr. Hemiston, Militair a. London. Die Hrn. Weinig u. Schweitzer, Kaufleute a. Berlin. Hr. v. Thielau, Kammerherr a. Dresden. Hr. Brun, Major a. Breslau. Hr. Schübbe, Kfm. a. Werde bei Hagen. Die Hrn. Leo u. Breiter, Kaufleute a. Leipzig. Hr. Märcker, Ritterguthsbesitzer a. Berlin. Hr. Schmidt, Kfm. a. Altenburg. Hr. Harrach, Guthsbesitzer a. Schlesien. Hr. Jarckosy, Guthsbesitzer a. Rosenhain.

Zum blauen Hecht. Hr. Birkner, Konditor a. Breslau.

Görlitzer Getreide-Preis vom 2. October 1834.

	Rthl.	Sgr.	Pf.	Rthl.	Sgr.	Pf.	
Waizen	2	1	3	1	22	6	pro Scheffel
Korn	1	11	3	1	5	—	pro Scheffel

	Rthl.	Sgr.	Pf.	Rthl.	Sgr.	Pf.	
Gerste	1	1	3	—	25	—	pro Scheffel
Hafer	—	23	9	—	20	—	pro Scheffel

Nebst einer literarischen Beilage der Heyn'schen Buchhandlung.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: G. Heinze und Comp.

nien durch ein Dekret vom 17. die Küste von Biskaya in Blokade-Zustand erklärt hat. Zumalacarreguy steht zwischen Lumbier und Aoyz. Rodil war am 19. in Irurzun. Don Carlos befindet sich in Enguy; Rodil rückt gegen diesen Punkt. Auf Elisondo ist noch kein Angriff versucht worden.

Journ. des Débats. Madrid ist ruhig; gewisse nicht unzweideutige Anzeigen aber möchten beweisen, daß noch immer eine dumpfe Gährung in der Hauptstadt vorherrscht.

Das Mémorial des Pyrenées sagt unter andern: Eine Ministerial-Veränderung scheint in Spanien unvermeidlich. Die Häupter beider Armeen scheinen sich blos die edle Rolle von Brandstiftern streitig machen zu wollen. Man schlägt sich sehr wenig, nicht aus Feigheit, sondern weil es die Taktik Zumalacarreguy's mit sich bringt. Rodil befestigt Punkte, von denen sich der Feind immer mehr entfernt, und sinkt täglich in der öffentlichen Meinung. Die, welche ihm Mangel an Geschicklichkeit vorwerfen, gehören noch zu den Gemäßigteren; Andere dagegen führen gar seltsame Reden, deren Grund oder Ungrund erst die Zeit aufklären wird.

Der Courier français sagt: Die in der spanischen Prokuradoren-Kammer begonnene Debatte giebt ein lebendiges Bild von der beklagenswerthen, beinahe hilflosen Lage Spaniens. Die Mehrheit der Kommission hat sich offen gegen das Ministerium erklärt, indem sie alle, ohne Genehmigung der Nation geschlossenen Anleihen annullirt wissen will.

Großbritanien.

London, 26. Sept. Bei dem Inaugurations-Diner der Sheriffs von London wird auch ein Titular-Bischof der katholischen Kirche öffentlich als Geistlicher fungiren; der eine der beiden Sheriffs ist nämlich ein Katholik und hat sich jenen Bischof zum Kaplan ausersehen. Da er der ältere Sheriff ist, so würde bei dieser Feier der katholische Kultus den Vorrang vor dem protestantischen haben. Der Albion ist darüber sehr entrüstet und will, daß dieser Fall dem Bischof von London vorgetragen werde, weil es seit der Reformation, außer etwa unter der Regierung der ersten Maria, in London nicht vorgekommen, daß ein Geistlicher der Episkopal-Kirche dem katholischen nachstehe.

Zeitungen aus Canton vom 2. April melden, daß der Reis eine reiche Aerndte versprach; der Handel war aber noch immer im Stocken.

Als die Fürstin Lieven vor ihrer Abreise von der Königin Abschied nahm, wurde ihr von Ihrer Majestät ein sehr eleganter, reich mit Perlen ausgelegter Putztisch aus papier maché zum Geschenk gemacht. Dieser Tisch, an dem der Verfertiger ein ganzes Jahr gearbeitet, soll 600 Guineen gekostet haben.

Der Morning-Herald will wissen, daß in der Türkischen Armee ein Komplott gegen das Leben des Sultans entdeckt und in Folge dessen 6 bis 7 Ober-Officiere erdrosselt worden seyen. Auch Osman Pascha soll in dieses Komplott verwickelt gewesen und nicht an der Pest, sondern an Gift gestorben seyn. (S. vor. Nr. unter Oesterreich.)

Spanien.

In einem Schreiben aus Madrid vom 12. Sept. heißt es: die 4 Bataillone der hiesigen Garnison haben aus Mangel an Geld nicht nach den insurgirten Provinzen abmarschiren können, indem der Finanz-Minister die zu diesem Zweck verlangten 2 Mill. Realen (133,000 Thlr.) nicht übersandt hat.

Portugal.

Lissabon, 13. Sept. Dom Pedro's Gesundheitszustand, von dem in diesem Augenblicke die innere Ruhe des Landes abhängt, hat sich gebessert.

Die Frage wegen Vermählung der Königin mit einem fremden Prinzen ist gestern in der Pairs-Kammer auf dieselbe Weise wie in der Deputirten-Kammer entschieden worden, daß nämlich für diesen Fall das Gesetz zu Gunsten eines fremden Prinzen verändert wird, dessen Wahl dem Regenten überlassen bleibt. Dieser fremde Prinz ist der Bruder der Herzogin von Braganza. (Prinz von Leuchtenberg)

Italien.

Turin, 18. Sept. Gestern ist der Infant Dom Miguel wieder in Genua angekommen und im Hotel zur Post abgestiegen.

Rom, 16. Sept. (Allg. Ztg.) Der Papst, welcher unpäßlich war, hat gestern zuerst wieder seinen Palast verlassen. Er wurde vom Volke mit allen Zeichen der Achtung und Freude begrüßt.

Madame Lätitia Bonaparte, welche ihr 84stes Jahr erreicht hat, litt in der letzten Zeit an krampfhaften Zufällen, doch scheint die Gefahr vorüber. Bei ihrem leidenden Zustande ist ihr Geist noch immer lebhaft, und sie spricht gern und mit Feuer von den glücklichen Zeiten ihres Lebens. Ihr Bruder, der Kardinal Fesch, besucht sie täglich.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. Oct. Am 21. Sept., früh um 8 Uhr, brach in dem Dorfe Groß-Briesen bei Trebnitz in einer Scheune Feuer aus, welches bei der herrschenden Dürre so rasch um sich griff, daß in kurzer Zeit das herrschaftliche Wohnhaus sammt allen Wirthschaftsgebäuden in Flammen stand, und mehres Vieh, so wie die Futter- und Getreide-Bestände und sämmtliche Acker-Geräthschaften vom Feuer verzehrt wurden. Da

Traurigste ist, daß der Gutsbesitzer selbst, Hauptmann von Fehrentheil, durch den Einsturz eines Gebäudes seinen Tod in den Flammen fand.

Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland haben Allergnädigst geruht, dem Hofrath Dr. Fr. Förster für den Allerhöchstihnen gewidmeten ersten Band der „Lebens- und Regierungs-Geschichte Friedrich Wilhelms I." einen Brillant-Ring als Zeichen des Allerhöchsten Wohlwollens zustellen zu lassen.

Die Preuß. Haupt-Bibelgesellschaft wird am Mittwoch, den 8. Oct., ihre 20ste Stiftungs-Feier mit Gesang, Gebet und Predigt in der Dreifaltigkeits-Kirche begehen.

Am heutigen Tage (6. Oct.) ist der neu erwählte und Allerhöchst bestätigte Ober-Bürgermeister von Berlin, geheime Justizrath Krausnick, durch die zu diesem Geschäft ernannten Commissarien, in Gegenwart der Mitglieder des Magistrats und einer Deputation der Stadtverordneten-Versammlung, in sein Amt eingeführt worden.

Der evangelische Missions-Hilfsverein zu Erfurt beging am 30. Sept. sein zweites Missions-Fest in der dortigen Barfüßer-Kirche.

Altenburg, 30. Sept. Gestern Abend 10 Uhr verschied auf dem Jagdschlosse zu Hummelshayn Se. Durchlaucht der regierende Herzog Friedrich von Sachsen-Altenburg in Folge einer Lungenlähmung. (Geb. 1763, reg. seit 1780.)

Aus dem Haag, 29. Sept. Holländischen Blättern zufolge, dürften die Unterhandlungen mit Seiner Durchlaucht dem Herzog von Nassau nächstens wieder aufgenommen werden.

Paris, 26. Sept. Der Indicat. de Bord. meldet als eine amtlich erwiesene Thatsache, Zumalacarreguy sey wieder über den Ebro gegangen, mißt jedoch diese Operation einer, in der Nähe von Miranda durch Rodil erlittenen Niederlage bei.

Paris, 29. Sept. (Moniteur.) Der General Lorenzo ist am 24. in Saldias und der General Cordova in Belate angekommen, während der General Rodil den Zumalacarreguy nach Osten zu beobachtet. Die Junta hat sich in Lecaroz installirt und Dom Carlos ist tiefer in Navarra eingedrungen. Am 27. hat ein Courier dem General Mina seine Ernennung zum Befehlshaber der Armee in Navarra überbracht. Die Armee in den Baskischen Provinzen befehligt General Osma. Arnuldez ist zum Vice-König von Navarra ernannt worden.

Nachrichten aus Bayonne vom 24. zufolge wurde Elisondo noch immer von den Carlisten blokirt. Zumalacarreguy befand sich mit Don Carlos in der Gegend von Pampelona. Die Cholera war in Bilbao im Abnehmen, in Saragossa nahm sie dagegen zu.

London, 30. Sept. Aus Portugal sind sehr wichtige Nachrichten hier eingegangen; schon am Sonnabend meldete die Times Folgendes: „Wir erhalten so eben durch einen Courier aus Falmouth Nachrichten aus Lissabon vom 21. Man glaubte nicht, daß Dom Pedro den Tag überleben werde. Die Cortes hatten, um alle Schwierigkeiten, welche der Tod des Kaisers verursachen könnte, aus dem Wege zu räumen, die junge Königin für majorenn erklärt, worauf dieselbe dem Herzoge von Palmella den Auftrag ertheilte, eine neue Verwaltung zu bilden und in derselben das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten selbst zu übernehmen. — Dom Pedro zeigt den größten Muth und vollkommene Ergebung und sieht seinem herannahenden Ende mit Ruhe entgegen.

Venedig, 23. Sept. Nachrichten aus Alexandrien zufolge, hat sich auch dort die Pest gezeigt, die zuerst am Bord eines Schiffes und bald darauf in mehreren Stadtvierteln ausgebrochen ist.

Die Zahl der Einwohner zu Neapel beträgt 358136, die des Königreichs 5,919,821.

Miszellen.

Die gelehrte Welt hat durch den Tod des berühmten Historikers, Hofrath und Professor Konrad Mannert, der am 25. Sept. zu München erfolgte, einen großen Verlust erlitten.

Das in Palermo erscheinende Blatt „Ceres" erwähnt eines Knaben, Namens Joseph Conzaga, in welchem die Natur eines ihrer merkwürdigsten Phänomene zeigen zu wollen scheint. Mit dem Alter von 3 Jahren hatte dieses Kind bereits eine Höhe von 4 Palmen und darüber erreicht, und zeigt gegenwärtig, wo es das 4te Jahr noch nicht ganz erlangt hat, einen Wachsthum von fast 3½ Fuß und eine verhältnißmäßige Entwickelung der Gliedmaßen. Auch verlieren sich jetzt allmälig Gebrechen in der Bildung, die man früher an ihm bemerkte, namentlich eine Aufgetriebenheit des Unterleibes, die den Knaben etwas unförmlich erscheinen ließen, so daß er vollkommen wohlgestaltet, kräftig und blühend aussieht, gleich einem ziemlich erwachsenen Menschen. Wenn dieses Kind, wie es den Anschein hat, fortwachsen sollte, so lange der menschliche Wachsthum zu dauern pflegt, so dürften wir in ihm leicht ein Exemplar jenes gigantischen Menschenstammes sehen, wovon uns die ältere Geschichte einen Begriff gegeben hat.

Von einem Kopfhänger haben die Araber zwei treffende Maschals, d. h. Sprichwörter: „Unter jedem gesenkten Kopfe sind tausend Schlechtigkeiten." und: „Er betet das Dankgebet der Maus: Ich preise dich Gott, daß du mich geschaffen hast zum Schädlichseyn!"